

सुन्दरीहृदये वलत्सत् । अजले पदमपि न ददासि क्रीडसि पुनरु-
लसत् । बुद्ध्या देशीयभाषा अजे वर्तते वैकल्पिकी विभाषा ॥ ७ ॥

जइ दीहो बि अ वषो लङ्गतीहा पठइ होइ सो बि लङ्ग ।

वषो बि तुरिमपठिउ दो तिमि बि एक जणोड्ड ॥ ८ ॥

अपरं विशेषमाह । जइ इति । यदि दीर्घा ऽपि वर्णा लघुत्रिहया

gegen das Versmass, die übrigen वल^०? — A कोडसि, die übrigen की-
लसि । — C उत्ससत्, wohl nur Schreibfehler für उल्हसत् der übrigen. —
चेउ ist aus चेओ (चेदो) verkürzt, vgl. णिमिअह् und धाराह् Str. 71. णिमिह्
Str. 75. करिवह् Str. 92. नड्मह् Str. 106 und vorzüglich स्रह् = सरो Str.
69 b. bei B. P und Calc. — तुँडं steht für तुहं von einem neuen aus
dem Genitiv तुह् gebildeten Stamme, zu dem auch der Nom. plur. तुहे
gehört und mit der assimilirten Endung am, vgl. हंमु und über die
metrische Geltung den S. 325 citirten Vers des *Sāṅgītaratnākara*. In
चञ्चला findet die metrische Verlängerung der kurzen Endsilbe (a für
am) statt. Das Femin. würde auf i ausgehen. — सुन्दरीहृदिहं ist das ei-
gentliche Stichwort des Beispiels, hr macht, nachdem das lange i des
Fem. verkürzt worden, demnach die vorhergehende Silbe eben so we-
nig lang als lh in परिहसइ und उल्हसत् । Die inhaltsreiche Wurzel वलति
“vigere” ersetzt hier das inhaltskarge अस् “esse”, weshalb वलत् vom
Scholiasten durch सत् wiedergegeben wird. — Die alte Partikel उ, von
der Lassen zu *Hit. d.* 10 (II, S. 6) spricht, taucht im Apabhraṇsa
wieder auf, seine Bedeutung ist die von अपि d. i. auch und sogar und
mit einer Verneinung ne quidem “nicht einmal”. Was unter पम् (पद)
zu verstehen sei, ist nicht recht klar, doch soll es wohl den Platz an
der Seite der losen Schönen bezeichnen. — बुद्ध्या hängt nicht unwahr-
scheinlich mit बुद्ध (बुद्ध) zusammen und ist dessen Erweiterung ver-
mittelt der Adjektivendung ण = ल (vgl. S. 400) । Sämmtliche Hand-
schriften überliefern उल्हसत् (nicht उल^०), so dass nicht sowohl an eine
Verderbung, als vielmehr an ein Ineinanderlaufen der Wurzeln लस्
und हस् zu denken sein dürfte. Auf letztere W. weisen auch die Goth.
hlahjan und hlas, so wie das Latein. hilar - is hin.

8. “Wenn eine mit einem langen Vokal behaftete Silbe mit leich-